

56.

Jahres-Bericht

der

Sektion Nürnberg

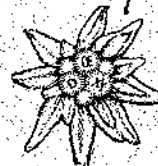
des Deutschen und

Österreichischen Alpenvereins

(eingetragener Verein)

für

Nürnberg 1925  
Alpenvereins

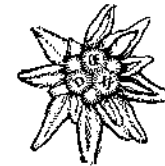


56.  
Jahres-Bericht

der  
Sektion Nürnberg  
des Deutschen und  
Österreichischen Alpenvereins  
(eingetragener Verein)

für

1925



Nürnberg  
Gedruckt bei Jelig Reusche.

## Zum Geleit.

Der nachstehende Jahresbericht soll unseren verehrten Mitgliedern Zeugnis von all der reichen Arbeit geben, welche im abgelaufenen Jahre im Interesse unserer Sektion geleistet wurde. Herzlicher Dank sei auch an dieser Stelle den Herren gesagt, welche sich mit Hingebung und Treue den Aufgaben widmeten, welche ihnen zugeteilt waren. Mit Bedauern sehen wir einige aus unserer Vorstanderschaft scheiden. Manches Neue konnte geschaffen werden, so die längst geplante Einrichtung des elektrischen Lichtes in unserer Hütte im Stubai und diese und jene Verbesserung in unseren Schihütten. Dadurch daß wir den neu und schön gerichteten Saal im Marientorzwinger mieten konnten, hat die Sektion für ihre Zusammenkünfte an jedem Dienstag und für ihre Familienabende würdige und günstig gelegene Unterkunft gefunden. Neue Gedanken und Pläne zur Förderung unserer alpinen Ideale werden im kommenden Jahre ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden. Alle, die uns dazu helfen wollen und können, werden uns als gleichgesinnte Freunde willkommen sein. So treten wir mit frischem Mut und voll treuer Wünsche für unsere Sektion in das neue Jahr ein und begrüßen unsere verehrten Mitglieder mit einem hellen

Bergheil!

Dr. Behringer.

## Jahresbericht des 1. Schriftführers.

### Mitgliederstand.

Mit dem 1. Januar 1925 begann für die Sektion Nürnberg des D. u. Österr. Alpenvereins das 56. Jahr ihres Bestehens. Die Zahl der Mitglieder hat sich auf 2734 (im Vorjahr 2701) erhöht. Den 268 Neuaufnahmen stehen 235 Austritte gegenüber. Die größere Zahl der Austritte gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.

Durch den Tod verlor die Sektion folgende Mitglieder:

Baumer Morik, Direktor,  
Bernett Dr. Wilhelm, Sanitätsrat,  
Weber Fritz, Expeditur,  
Reizenstein Dr. A., Sanitätsrat,  
Loßhage Hermann, Kaufmann,  
Knaus Heinrich, Kohलगroßhändler,  
Weiß Stefan, Ingenieur.

Wir wollen ihrer in Treue gedenken.

### Bereinstätigkeit.

Es fanden im Laufe des Jahres statt:

a) Die ordentliche Mitgliederversammlung am 9. Dezember 1924 im Saale der Gesellschaft Museum

Das Ergebnis der Wahlen war:

1. Vorstand:	Herr Dr. Behringer,
2. Vorstand:	" Hans Albersdörfer,
1. Schriftführer:	" Dr. Heinrich Stoll,
2. Schriftführer:	" Otto Sieß,
Kassenwart:	" Friedrich Gebhardt,
Büchewart:	" Hans Mart,
Beisitzer:	" Hans Seuffert,
"	" Heinrich Knopf,
"	" Carl Semler,
"	" Felix Reusche,
"	" Fritz Kammerer,
"	" Otto Schuler,
"	" Wilhelm Debus,
"	" Wilhelm Sperling,
"	" Dr. Hans Sienz, als Vertreter der Schneeschuhabteilung.

b) Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 14. Juli 1925 im Heime der Bergsteigervereinigung M. S. G.

Die laufenden geschäftlichen Angelegenheiten wurden in 8 Ausschussitzungen erledigt.

Das innere Leben der Sektion spielte sich in Sektionsabenden an Dienstagen bis Mai im Heime der Bergsteigervereinigung M. S. G. ab. Den Sommer hindurch stand wie früher der Sektion der Alcibiadesturm zur Verfügung. Seit September ist das Sektionslokal im Lutherhaus, Historischer Hof, Neue Gasse, da der Vertrag mit der Bergsteigervereinigung M. S. G. in diesem Jahre ablief. Der Besuch der Abende war im allgemeinen gut.

In dem neuen Sektionsheim im Lutherhaus bezw. seit 1. Jan. 1926 Marienforzinger, das mehr Gäste wie das frühere sagt, wäre ein regerer Besuch bei der großen Mitgliederzahl erwünscht. Zur Belebung der Sektionsabende trugen verschiedene Mitglieder durch Vorlesungen, Referate und Tourenschilderungen bei. Der Löwenanteil traf auch hier auf den unverdrossenen 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Behringer. Was die gefellige Ausgestaltung dieser Abende anlangt, so sorgten hiefür in dankenswerter Weise vor allem die Herren Wießner, Gieß, Sugel, Herrmann, Rünzel und Fr. Semler.

Wie jedes Jahr so bot die Sektion auch heuer ihren Mitgliedern während des Winterhalbjahres eine Reihe höchst anregender Vorträge über die Schönheit deutscher und fremder Bergwelt, um so durch den Mund berufener Alpinisten oder Forscher immer neue Begeisterung und Liebe zu unseren Bergen wachzurufen oder zu erhalten. Es wurden folgende Lichtbildervorträge im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt gehalten:

- 13. Januar: Dr. ing. Wilhelm Luft: Die Ostwand des Monte Rosa.
- 17. Februar: Postamtmann Georg Jäger: Höhenwege in den Lechtaler Alpen.
- 17. März: Dr. Walter Anterssen: Eine Faltbootfahrt auf der Donau nach Budapest.
- 21. April: Landgerichtsdirektor Laucher: Ins Land der Mitternachtssonne.
- 26. Oktober: Alfred Horeschowsky, Wien: Über den Deuteregrat zum Montblanc.
- 3. November: Otto Gieß: Sonnige Dolomitenfahrt.
- 24. November: Dr. Walter Anterssen: Die Deutsche Spitzbergen-Expedition 1925.
- 8. Dezember: Felix Wildenhain, München: Der Kampf der Naturgewalten im Hochgebirge.

Mit der allgemeinen Besserung der wirtschaftlichen Lage stellte sich auch in unserer Sektion der frühere alte Frohsinn und das Verlangen nach Geselligkeit ein. Zu diesem Zweck veranstalteten wir seit Oktober in jedem Monat einen Familienabend mit musikalischen und Gesangs-

vorträgen und zwar am Dienstag, den 13. Oktober im Historischen Hof, am Dienstag, den 17. November im Historischen Hof und am Dienstag, den 1. Dezember im Saale der Gesellschaft Museum. In diesem Jahre beschloß die Sektion auch wieder ein Winterfest abzuhalten, das am 31. Januar 1925 in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins stattfand. Ein Fest, das bewies, daß die Sektion Nürnberg es versteht, Feste zu feiern. Seine Weihe erhielt es durch das von ernstem, vaterländischem Gefühl getragene Bergspiel des Herrn Franz Bauer.

All denen, die so zur Förderung alpinen Geistes und zur Hebung der Geselligkeit in diesem Jahre beigetragen haben und deren Namen nicht einzeln aufgeführt wurden, sei hiermit der wärmste Dank ausgesprochen mit der Bitte, auch fernerhin, sei es durch ihre alpine Erfahrung alpinen Geist in der Sektion zu pflegen, oder durch ihr künstlerisches Können zu einer Verschönerung der Vereinsabende mitzuhelfen.

Zahlreiche gemeinsame Wanderungen führten unsere Mitglieder in die nähere und fernere Umgebung Nürnbergs, aus Großstadtlärm und Alltagsorgenlast hinaus in Gottes schöne, freie Natur. Die Wanderungen wurden von kundigen, umsichtigen Führern geleitet, ihnen sei auch an dieser Stelle gedankt. Einer dieser Sektionsausflüge nach dem Buchenberger- und Ekelwangerkeller wurde durch Mitnahme einer Musikkapelle zu einem besonders gemütlichen Familienausflug ausgestaltet.

Die Wanderungen fanden statt:

- Sonntag, den 19. April: Hersbruck i. P. — Arzberg — Deggersberg — Happurg — Arzlohe — Pommelsbrunn.
- Sonntag, den 10. Mai: Streitberg — Schauertaler Turm — Hohler Berg — Dswalbhöhe — Adlerstein — Quaden-schloß — Burggailenreuth — Muggendorf. (Für den am Schauertaler Turm abgestürzten Anton Böckel wurde eine kleine Gedenkfeier veranstaltet und eine Erinnerungstafel angebracht.)
- Sonntag, den 7. Juni: Familienausflug mit Musik Hartmannshof — Ekelwang.
- Sonntag, den 12. Juli: Auf den Heklas über die Höhen nach Weiskenehe.
- Sonntag, den 15. August: Hohenstadt — Schwarzer Brand — Hirschbach — Borra.
- Sonntag, den 11. Oktober: Burgthann — Reinholdshöhe — Drackenfels — Gnadenberg — Altdorf.

Wie alljährlich veranstaltete am 27. Juni die Sektion am Dillberg bei Neumarkt eine Sonnwendfeier zusammen mit der Sektion Neumarkt. Letztere hatte in liebenswürdiger Weise die gesamte Vorbereitung der Veranstaltung übernommen. Unsere Sektion hatte eingedenk der häufigen Auswüchse bei früheren allgemein gehaltenen Sonnwendfeiern dieses Jahr beschlossen, ihre Feier innerhalb der Sektion zusammen mit den

Neumarktern zu halten. Bei dem günstigen Wetter hatte sich eine große Anzahl von Mitgliedern und eine stattliche Jugendgruppe eingefunden. Herr Rechtsanwalt Thoma, Sektion Neumarkt, begrüßte die Erschienenen. Unser Vorstand Herr Dr. Behringer sprach in unvergleichlich begeisterten Worten die Feuerrede.

An den alpinen Fragen des Gesamtvereins und des engeren Kreises in Nürnberg beteiligte sich die Sektion aufs lebhafteste und bewahrte sich ihre achtunggebietende Stellung.

Die Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Innsbruck besuchte als Vertreter der Sektion der 1. Vorstand Herr Dr. Behringer. Den Vorsitz im Ortsausschuß hatten wir wie bisher inne. Herr Studienrat Hans Seyffert war auch in diesem Jahre wieder Mitglied des Hauptausschusses.

Der Familienabend am 1. Dezember war als Feier zur Ehrung der 48 Mitglieder veranstaltet, die auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion Nürnberg und zum Hauptverein zurückblicken. Die würdige Feier, die durch viele Vorträge gesanglicher und musikalischer Art ver-  
schönt wurde, fand im großen Saale der Gesellschaft Museum statt.

Die Namen der Jubilare 1925 sind:

1. Appel Karl, Kunststaltbesitzer, Kollnerstr. 57,
2. Baumeister Frih, Kaufmann, Kreuzerstr. 78,
3. Bek Rudolf, Kaufmann, Wächterstr. 27,
4. Biller Xaver, Kaufmann, Krelingsstr. 9,
5. Braun Heinrich, Zimmermeister, Freiligrathstr. 9,
6. Braun Karl, Fabrikbesitzer, Magdeburg,
7. Diez Walter, Kaufmann, Adlerstr. 28,
8. Diez Friedrich, Kaufmann, München,
9. Dimmling Leonhard, Goldschlägereibesitzer, Saldorferstr. 7,
10. Dölling Johann, Verwalter, Zerbabelshof,
11. Fischer Stefan, Regierungsrat, Albrecht Dürerpl. 6,
12. Frankenbacher Jakob, Kaufmann, Bleichstr. 15,
13. Fuchs Julius, Fabrikleiter, Aschaffenburg,
14. Goll Leonhard, Baumeister, Kinkelstr. 10,
15. Haas Leonhard, Gutsbesitzer, Zerbabelshof,
16. Hanner Josef, Direktor, Frankenstr. 165,
17. Heller Hans, Oberlehrer, Stabiusstr. 16,
18. Hud Albert, Fabrikbesitzer, Gostenhof, Hauptstr. 48,
19. Künneß Ernst, Kaufmann, Schwespermannstr. 59,
20. Rugler Hans, Bankbuchhalter, Bamberg,
21. Landauer Paul, Kaufmann, Kollnerstr. 11,
22. Meier Richard, Kaufmann, Hauptmarkt 24,
23. Midas Josef, Prokurist, Seisfeestr. 4,
24. Munkert Ferdinand, Baumeister, Ostendstr. 193,
25. Orth Willy, Rechtsanwalt, Feldgasse 36,
26. Ottenstein Julius, Kaufmann, Badstr. 11,
27. Rau Martin, Kaufmann, Bagreutherstr. 12,

28. Rockstroh Gustav, Kaufmann, Rennweg 33,
29. Rudel Ernst, Oberstudienrat, Ludwigshafen a/Rh.,
30. Sazenhofen Ed. Freih. v., Kunststaltbes., Erlengassestr. 28
31. Schäbler Lorenz, Fabrikbesitzer, Webersplatz 8,
32. Scharlach Otto, Fabrikbesitzer, Harmoniestr. 14,
33. Schiller Franz, Kaufmann, Rathausgasse 5,
34. Schmiedel Theodor, Fabrikbesitzer, Herderstr. 3,
35. Schöberwaller Hans, Kaufmann, Am Magfeld 39,
36. Seger Hans, Kommerzienrat, Feuerweg 8,
37. Seutter Carl, Kaufmann, Hauptmarkt 15,
38. Seydel Ernst, Landgerichtsdirektor, Aschaffenburg,
39. Staedtler Emil, Kaufmann, Tafelfeldstr. 11a,
40. Stapfer Friedr., Verwaltungsdirektor, Wilh. Späthstr. 24,
41. Staudt Adolf, Fabrikdirektor, Neubörfersstr. 7,
42. Sterner Franz, Oberwerksführer, Bahnhofplatz 9,
43. Strauß Heinrich, Kaufmann, Königstr. 79,
44. Wagner Karl, Kaufmann, Bagreutherstr. 46,
45. Weber Friedrich, Kaufmann, Neuschelstr. 21,
46. Weinberger Jean, Fabrikant, Burgschmießstr. 25

25 jährige Zugehörigkeit zum Gesamtverein:

47. Gafner Dr., Konrektor, Bucherstr. 46,
48. Bourdon Georg, Bahnsekretär, Ruffein.

### Allgemeines:

Ein Rückblick auf all das in diesem Jahre Geleistete beweist, daß unsere Sektion keine rückschrittliche Bewegung durchmacht, sondern nach den Jahren des Krieges und der inneren Not unseres Vaterlandes in der Revolution und Nachkriegszeit dank dem gesunden Ziele und Geiste rüstig vorwärts schreitet im Wiederaufbau dessen, was die Unterbrechung zu verschütten drohte. Wir müssen darnach trachten, den Geist derer, die die alpine Begeisterung wachgerufen haben und die unsere Sektion gegründet haben, zu pflegen und wach zu halten; es darf bei uns nicht Das eintreten, was so manche andere Bewegung hat verstanden lassen: Waren die Gründer und Väter der Bewegung mit ihrer edlen und idealen Begeisterung tot, dann schwand mit ihnen auch die Erkenntnis und begeisterte Verfolgung ihrer Ziele dahin.

Es gilt vielmehr für uns, diesen Männern die Treue zu halten und ihre Ziele und Absichten nicht aus dem Auge zu verlieren; die Tradition, die diese ersten Pioniere des Alpinismus geschaffen haben, zu hegen. Das ist aber innerhalb einer Sektion nur möglich, wenn sie selbst auf Tradition sieht. Einigkeit innerhalb der Sektion zwischen Jung und Alt, kein Klauenwesen, keine Politik, sondern Liebe zu den Bergen und zu unserem schönen Vaterlande soll uns zusammenführen und zusammenhalten.

Die Reinheit und Freiheit der Berge gemahnt uns an Ehre und Freiheit der Persönlichkeit. Gedenken wir als Bergkameraden dieser

Lehren und achten wir unseres Nächsten Meinung und trachten wir sein Handeln zu verstehen.

Es ist nicht möglich und nicht tunlich, es allen recht zu machen; die Vorstandschafft eines nach Tausenden zählenden Verbandes nimmt eine bedeutende Last auf sich und der, der glaubt es besser machen zu können, habe den Mut, es auch zu wollen und halte mit seiner Hilfe nicht hinterm Berge.

Echten Alpinismus wollen wir in den kommenden Jahren unter den jüngeren Mitgliedern durch Führungskurse, die von erfahrenen Alpinisten im Hochgebirge gehalten werden, pflegen.

Das Leben innerhalb der Sektion soll durch Monatsblätter der Sektion angeregt werden, deren Notwendigkeit längst gefühlt wurde, zumal der Sektion leider ein passendes eigenes Heim fehlt. Die Erlangung dieses wurde nie aus den Augen verloren.

Es ist sicher das Lutherhaus und in jüngster Zeit der Marien-torzwinger nicht die Ideallösung, die sich die Vorstandschafft in der Lokalfrage wünscht, aber trotzdem böte der Saal jeden Dienstag Raum für die doppelte Anzahl von dort regelmäßig vorsprechenden Mitgliedern.

Was der Mangel eines Heimes bedeutet, fühlen die Jugendgruppenführer am deutlichsten. Da gilt es für unsere Jugendgruppe, die ohne ein solches sich nie näher kommt, mitzuhelfen; daß sie so wie in Südbayern eine nur ihr gehörige Jugendherberge, am besten in unserer nahen Hersbrucker Schweiz, erhält.

Es freue sich jeder der Fülle der Aufgaben und helfe jeder Einzelne nach seiner Kraft mit, all die erspriessliche Arbeit zu bewältigen; sie ist ja für unsere Berge, für gleichgesinnte Menschen, zum Zweck der Vertiefung echten Bergsteigergeistes.

Bergheil!  
Dr. Heinrich Stoll.

## Bericht des Schatzmeisters.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ließ sich in finanzieller Hinsicht gut an, denn wir können auch heuer wieder für unsere laufenden Ausgaben einen ansehnlichen Kassenbestand in das neue Vereinsjahr mit hinübernehmen.

Eine unerwartete Freude wurde uns zuteil durch Zuweisung weiterer Mk. 7690.— durch das Deutsche Reich als Entschädigung für unser zerstörtes Contrinhaus. Wir haben dafür nun im ganzen Mk. 9040.— erhalten und möchten diesen Betrag nicht mit zur Deckung unserer laufenden Ausgaben heranziehen, sondern ihn für einen später zu bestimmenden besonderen Zweck, wie z. B. Hüttenbau, zurückerhalten. Wir haben dieses Geld bei der Bayer. Staatsbank Nürnberg fest angelegt.

An Wertpapieren besitzen wir bayer. Eisenbahnanleihen von 1894 und 1896 im Nennwerte von Mk. 1400.—, die wir rechtzeitig zur Aufwertung anmelden werden, und eine 6 Dollar-Schahanweisung. Der Betrag von Mk. 322.40, den wir seit Jahren bei der Vereinsbank Nürnberg liegen hatten, wurde uns von dieser leider nicht aufgewertet und ist somit verloren.

Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf der Nürnberger Hütte im Stubai ist uns um rund Mk. 1400.— höher zu stehen gekommen, als vorausgesehen; für Vorträge haben wir Mk. 700.— mehr ausgegeben. Wir werden hiefür Ihre nachträgliche Zustimmung erbitten. Im übrigen hielten sich die Ausgaben im Rahmen des Haushaltplanes.

Zum Schlusse sei mir eine persönliche Bemerkung gestattet: Ich kann mit Rücksicht auf meine Gesundheit das Schatzmeisteramt, das ich gerne versah, leider nicht beibehalten und lege es daher heute nieder, indem ich Allen, die mich durch ihre Mitarbeit erfreuten, auch an dieser Stelle herzlichen Dank sage.

Friedrich Gebhardt.

## Abschluß

## Einnahmen:

Saldo-Vortrag Contrin . . . . .	fl. 1350.—
Saldo-Vortrag laufend . . . . .	„ 7844.10
Aufnahmegebühren von 188 Mitgliedern . . . . .	„ 1810.—
Mitgliederbeiträge von 2765 Mitgliedern . . . . .	„ 26645.—
31 Beilagen für Ehefrauen . . . . .	„ 62.—
Zeitschriften 1924 . . . . .	„ 900.—
Zeitschriften 1925 . . . . .	„ 4737.—
Hochtourist 1. Band . . . . .	„ 110.20
Edelweiß . . . . .	„ 159.30
Sektionsabzeichen . . . . .	„ 177.—
Entschädigung für das Contrinhaus . . . . .	„ 7690.—
Nürnberger Hütte, laufende Einnahmen . . . . .	„ 4390.30
Berghütte . . . . .	„ 76.50
Niederlaserhütte . . . . .	„ 25.—
Alpengarten auf dem Hohenberg . . . . .	„ 42.—
Spenden . . . . .	„ 525.—
Rückzahlungen auf Schneeschuhe . . . . .	„ 1752.—
Jugendgruppe . . . . .	„ 452.—
Zinsen . . . . .	„ 1581.54

Summa: fl. 60328.94

## 1925.

## Ausgaben:

Beiträge an den Hauptauschuß für 2720 Mitglieder . . . . .	fl. 6582.50
Rückbuchungen . . . . .	„ 254.66
Zeitschriften 1924 . . . . .	„ 5.10
„ 1925 . . . . .	„ 4575.—
Hochtourist, 1. Band . . . . .	„ 166.20
Ratgeber für Alpenwanderer . . . . .	„ 99.—
Edelweiß . . . . .	„ 183.80
Nürnberger Hütte, Vorschüsse f. elektr. Beleuchtung . . . . .	„ 5913.35
Berghütte . . . . .	„ 286.98
Niederlaserhütte . . . . .	„ 47.20
Alpenpflanzengarten auf dem Hohenberg . . . . .	„ 291.70
Vorträge . . . . .	„ 1182.25
Nürnberger Hütte, laufende Ausgaben . . . . .	„ 1917.65
Sonnwendfeier und Wanderungen . . . . .	„ 369.30
Ausgestaltung der Sektionsabende . . . . .	„ 408.25
Winterfestauschuß für 1925 . . . . .	„ 424.81
„ „ 1926 . . . . .	„ 129.—
Ehrungen . . . . .	„ 695.65
Spenden . . . . .	„ 10.—
Beitrag an unsere Schneeschuhabteilung . . . . .	„ 1000.—
Anschaffung von Schneeschuhen . . . . .	„ 2740.—
Jugendgruppe . . . . .	„ 162.15
Bergwacht München . . . . .	„ 402.90
Gehalt und Lohn für unseren Kanzleibetrieb . . . . .	„ 2328.08
Miete, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung unfr. Büros . . . . .	„ 700.82
Büroeinrichtung . . . . .	„ 406.87
Feuer- und Haftpflichtversicherung . . . . .	„ 83.30
Reisen . . . . .	„ 596.—
Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	„ 772.40
Jahresbericht 1924 . . . . .	„ 633.03
Bücherei . . . . .	„ 1823.12
Saldo, Entschädigung für Contrin . . . . .	fl. 9040.—
„ laufender . . . . .	„ 16097.87

Summa: fl. 60328.94

## Bericht des Bücherwart's.

Von der Bücherei ist zunächst zu berichten, daß ihre Inanspruchnahme durch die Mitglieder im abgelaufenen Jahre trotz der gegenwärtig überaus ungünstigen Lage unserer Sektionskanzlei weiterhin und zwar in ganz erheblichem Maße stieg. In 749 Fällen wurden 1771 Nummern entliehen, was gegen das Vorjahr, in dem rund 1200 Entleihungen zu verzeichnen waren, eine Steigerung von nahezu 50% bedeutet. Die Erkenntnis, welche Schätze unsere Bücherei birgt, scheint nunmehr rasch in weitere Kreise unserer Mitglieder zu dringen. Mit großer Befriedigung kann auch diesmal wieder festgestellt werden, daß es die Bestände an Führern und Karten sowie an Werken über den Wintersport, insbesondere über den Skilauf sind, die sich der regsten Nachfrage erfreuen. 590 Reiseführer, 304 Karten und 239 Werke der Abteilung „Sportliteratur“ gelangten zur Ausleihe. Gleichzeitig muß aber auch festgestellt werden, daß es der gewiß sehr reichhaltigen Abteilung „Wissenschaftliche Literatur“ neuerdings beschieden ist, als Abteilung mit der geringsten Frequenz zu erscheinen. Knapp 2% der Gesamtfrequenz entfallen auf sie. Es wäre wirklich sehr zu begrüßen, wenn unsere zum Teil recht umfangreichen Bestände über die alpine Flora; dann über Gletscherkunde, Geologie und über die für uns Bergsteiger doch so bedeutungsvolle Wetterkunde endlich in weiteren Kreisen die gebührende Beachtung finden würden.

Das Zugangsverzeichnis weist nahezu 300 Nummern auf. Auf Einzelheiten desselben einzugehen, ist hier wohl kaum möglich. Lediglich soll festgestellt werden, daß im deutschen alpinen Schrifttum trotz all unserer wirtschaftlichen Nöte auch heuer wieder eine ganze Reihe bedeutender Werke wissenschaftlicher und hochtouristischer Art zu verzeichnen sind, die wohl sämtlich zur Anschaffung gelangten. Eine Einzelaufführung der Neuanschaffungen finden Sie am Schluß dieses Jahresberichtes. Eine Reihe der Neuzugänge diente dem Zwecke, den Bestand an solchen Werken und Karten, für die erfahrungsgemäß ein besonders reges Interesse besteht, auf eine der Nachfrage möglichst entsprechende Höhe zu bringen.

Zweifellos ist es von der Mehrzahl der Mitglieder schon öfters als unangenehm empfunden worden, daß sie von den Neuanschaffungen der Bücherei alljährlich erst beim Erscheinen des gedruckten Jahresberichtes — also ziemlich verspätet — Kenntnis erhalten. Dieser Mißstand dürfte heuer jedoch letztmals bestehen. Von 1926 an wird die Sektion monatliche Mitteilungen herausgeben, die sämtlichen Mitgliedern durch die Post zugestellt werden und fortlaufend über Neuerwerbungen der Bücherei Aufschluß geben sollen. Es darf wohl

gehofft werden, daß die Büchereibenützung dadurch eine weitere Steigerung erfährt.

Auch heuer wurden wieder folgende Zeitschriften gehalten: „Deutsche Alpenzeitung“, „Österreichische Alpenzeitung“, „Die Alpen“, „Der Alpenfreund“, „Der Berg“, „Der Bergsteiger“, dann „Der Bergkamerad“ (Das Organ der Bergwacht), ferner „Der Winter“ und die „Zeitschrift für Gletscherkunde“. Neu hinzugekommen ist die in Bozen erscheinende Zeitschrift „Der Schlern“, die der dortige Verein für Heimatkunde herausgibt und die als ein wertvolles Bindeglied mit unseren Brüdern in Südtirol sicher ganz besonders Ihrer Beachtung empfohlen werden darf. Die neuesten Nummern dieser Zeitschriften liegen stets im Sektionsbüro zur Einsichtnahme auf.

Von den inneren Arbeiten im Dienste unserer Bücherei sei erwähnt, daß kürzlich dazu geschritten wurde, eine neue Unterabteilung einzurichten, die zunächst veraltete Führer, Karten usw. umfassen soll, in die aber auch alle jene Werke eingereiht werden sollen, die wegen ihres Alters einen gewissen Wert erlangt haben, weil Neuauflagen nicht mehr erscheinen und die bei etwaigem Verlust nicht mehr ersetzt werden könnten. Die in diese Abteilung, die etwa als „historische Abteilung“ bezeichnet werden kann, aufgenommenen Nummern sollen zur Benützung außerhalb der Sektionskanzlei im allgemeinen nicht mehr ausgegeben werden. Die bisherige Gruppengliederung unserer Bücherei erfährt durch diese kleine Neuorganisation übrigens keine Änderung. Nach Abschluß dieser Arbeit wird dann wohl zur Herausgabe eines neuen Bücherverzeichnisses geschritten werden müssen, das als Überblick über die Gesamtbestände gedacht ist und das eine weitere Anregung zur Inanspruchnahme unserer Bücherei werden soll, damit sie noch mehr als bisher ihrer Bestimmung gerecht werde, die alpine Betätigung unserer Mitglieder zu fördern und ihre Liebe zu den Bergen zu erhalten und zu vertiefen.

Bergheil!  
Mark.



## Die Jugendgruppen der Sektion.

Wenn eine Bewegung nicht allmählich zum Stillstand kommen will, muß sie die Heranziehung der Jugend in ihrem Sinne als ihre Hauptaufgabe betrachten. Tut sie das nicht, so bleibt sie auf die zufällig mit der Bewegung in Berührung kommenden Erwachsenen angewiesen; auf den Nachteil des Aufbaus der Sektionen in dieser Weise braucht heute nicht mehr hingewiesen zu werden, wo man mit den kostspieligsten und verlockendsten Mitteln alpinen Geist zu beschwören versucht.

In Erkenntnis dieser Tatsache entschloß sich die Sektion Ende 1924 zur Gründung von Jugendgruppen. Als sie diesen noch dazu in großzügiger Weise einen bedeutenden Betrag für die Anschaffung von Schneeschuhen zur Verfügung stellte, war der Zugang zu den Jugendgruppen ein sehr großer. Der größte Teil des Geldes ist inzwischen von der Jugend zurückbezahlt worden. Leider war es bei dem schneearmen Winter 1925 unserer Jugend nicht möglich, den Wintersport entsprechend zu betreiben; dafür wurde umso mehr gewandert.

Insgesamt zählten unsere Jugendgruppen etwa 130 Mitglieder: eine gemischte Gruppe, die sich aus Schülern bzw. Schülerinnen der hiesigen human. Gymnasien, Realschulen, Mädchenschulen und Fortbildungsschulen zusammensetzt, Führer Herr Studienrat Schuler; eine 2. Gruppe am Realgymnasium Nürnberg, Führer Studienrat Heßler; eine 3. Gruppe an der St. höh. Handelsschule Nürnberg, Führer die Studienräte Bickel, Voas, Obermeier und Dr. Stoll. Eine Sondergruppe innerhalb der Jugendgruppen bildet die Klettergruppe unter der Leitung des Herrn Hauptlehrer Fr. Gottfried. Dieser Gruppe, die ein so erfahrener Alpinist leitet, möchte man nur wünschen, daß sie sich noch mehr verstärke, daß sich aber vor allem ihr noch mehr hierzu notwendige tüchtige Kletterer, die die Sektion sicher hat, zur Verfügung stellen.

Die Gruppen waren zum Teil sehr rege. Es wurden zahlreiche eintägige und mehrtägige Wanderungen in den Jura und andere fränkische Berge unternommen, von einer Gruppe auch eine achttägige Fahrt in die bayerischen Voralpen. Den mehrfachen Kletterübungen brachten die Teilnehmer große Begeisterung entgegen.

Ein Mangel macht sich bei der Arbeit für die Jugendgruppen recht deutlich fühlbar, nämlich der eines eigenen Helmes für die Sektion mit Räumen für die Jugendgruppen, Bücherei, Lese- und Versammlungsraum. Solange wir dies nicht haben, kommen sich die Jungen nicht näher, zum wenigsten bräuchten wir eine eigene Jugendherberge in unseren schönen Bergen der Fränkischen Schweiz.

Ich möchte auch an dieser Stelle nicht versäumen alle die zur Hilfe aufzufordern, die dazu willens sind, die uns einen verläßlichen Bauplatz in der Pommelsbrunner Gegend oder noch besser dort ein fertiges Bauernhaus verraten können.

Dr. S. Stoll.

## Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai.

Die Hütte hat den vergangenen Winter gut überstanden. Durch Oberflächenlawinen wurden zwar über die Lawinenundermauer herab ca. ein Duzend gegen  $\frac{1}{2}$  Kubikmetergroße Felsblöcke unmittelbar vor die Hüttenmauer geschleudert, doch haben diese zum Glück keinerlei Schaden verursacht. Kurze Zeit vor der Hüttenöffnung wurde wiederholt in die Hütte eingebrochen und dabei das schwere Vorhangschloß, Fensterläden und Fenstergitter zertrümmert. Die Besucher hatten es allen Anschein nach auf Lebensmittelvorräte abgesehen, die der Pächter ursprünglich eher hatte heraufbringen wollen, woran er aber im letzten Augenblick verhindert worden war.

Die Hütte war heuer bewirtschaftet vom 22. Juni bis 26. September durch den seitherigen Pächter Ignaz Pigner aus Neustift. Der Besuch war wieder ein sehr starker und übertraf den vom vorigen Jahr um ein beträchtliches. Auf dem Dachboden wurde ein neuer Matratzenraum mit 15 Lagern errichtet, der sich sehr bewährte. Es brauchten im ganzen Sommer infolge dessen nur 14 Notlager bezogen zu werden. Die Gesamtzahl der Nächtigungen betrug 3087, davon entfielen auf Mitglieder 1983, auf Nichtmitglieder 831, auf Mitglieder der Sektion Nürnberg 246, auf Jugendgruppen 13. Hierzu kommen noch 125 Tagesbesucher. Den starken Besuch von Mitgliedern der Sektion Nürnberg möchte ich als ganz besonders erfreulich feststellen. Über die Unterkunft und Verpflegung waren fast alle Besucher des Lobes voll. Es fehlten natürlich auch einige wenige nicht, denen man es nie recht machen kann und die immer noch nicht begreifen gelernt haben, daß eine Schutzhütte schließlich doch kein Hotel ist.

Eine Reihe von notwendigen Arbeiten und Reparaturen wurde heuer ausgeführt, so die Instandsetzung der Klosetts, die Erneuerung des Geländers um die Hütte, sowie verschiedener Fensterläden, Lüncharbeiten im Vorplatz, Führerraum und Küche, Wasserleitungs-, Dach- und sonstige Reparaturen. Der Weg von der Buchalm zur Nürnberger Hütte wurde heuer gründlich überholt und vor allem die Wasserföhren wieder instand gesetzt. An verschiedenen Stellen wurde er durch Sprengungen erweitert.

Um die langjährigen Klagen wegen der Beleuchtung auf der Hütte verstimmen zu machen, wurde heuer eine eigene Wasserkrastanlage zur Erzeugung des elektrischen Lichtes geschaffen und in der Hauptsache vollendet.

Leider mußte bei all diesen Gelegenheiten die Wahrnehmung gemacht werden, daß fast sämtliche beteiligte Geschäftsleute und Arbeiter

sich die denkbar größte Mühe gaben, ihre reichsdeutschen Brüder in Nürnberg als Melklühe zu betrachten und Forderungen zu stellen, die man beim besten Willen nicht mehr als ehrlich bezeichnen kann.

Anlässlich der heurigen Hauptversammlung des D. u. De. A. B. in Innsbruck fanden im Anschlusse an diese von der Nürnberger Hütte aus Touren unter Führung von Innsbrucker Bergsteigern statt.

Die Hüttengebühren waren für heuer wie folgt festgesetzt.

Matratzen für Mitglieder	1.—	Schilling
„ „ Nichtmitglieder	2.—	„
„ „ Mitglieder der Sektion Nürnberg	.50	„
Bett für Mitglieder	2.—	„
„ „ Nichtmitglieder	4.—	„
„ „ Mitglieder der Sektion Nürnberg	1.—	„
Eintritt für Nichtmitglieder	.50	„
Jugendgruppen	.50	„
Notlager	.50	„

Der Winterraum wurde für diesen Winter wieder mit Holz, Decken und Geschir versehen und ist mit Alpenvereinschlüssel zugänglich.

Die Ausgaben für die Nürnberger Hütte betragen heuer 2371.22 Schilling und 510.72 Mk., denen Einnahmen gegenübersehen von 7430.79 Schilling und 50 Mk. Die Reineinnahme beträgt demnach ungefähr 2600 Mk. Auf eine Spende des Herrn Stefan Hirschmann von 50 Mk. für die Bücherei auf der Nürnberger Hütte möchte ich besonders hinweisen und hierfür den geziemendsten Dank aussprechen.

Hans Nagel,  
Hüttenverwalter.

## Bericht über die Schihütte Niederkaser.

Dieses Hüttenkleinod wurde im vergangenen Jahre von unseren Mitgliedern leider recht stiefmütterlich behandelt. Zum Teil dürfte daran der letzte sehr schneearme Winter sowie auch die damals noch bestandene Einreiseerschwerung durch das österr. Passvisum Schuld tragen. Wie ich schon im letzten Jahresbericht erwähnte, ist die neben unserm Schihelm befindliche Hütte jetzt ständig bewirtschaftet und zwar Sommer und Winter. Das bedeutet für viele unserer Mitglieder, die einerseits die Mühen der Selbstverpflegung scheuen, andererseits aber doch ihre Hüttenabende ungestört verbringen wollen, eine große Annehmlichkeit.

Die Bewirtschaftung der unteren Niederkaseralm ist geeignet, die Zufriedenheit aller Besucher zu erwecken. Peinlichste Sauberkeit, reichliche und schmackhafte Verpflegung sowie mäßige Preise sind ihre Haupt-

vorzüge. Doch wird ausdrücklich bemerkt, daß die Besucher unseres Schihelms von der Bewirtschaftung vollständig unabhängig sind. So willkommen der Wirtschaftlerin die Nürnberger Schiläufer als Gäste auch sind, so wird sie es niemand verdenken, der auf Niederkaser seine ungestörte Ruhe genießen und im trauten Heim allein bleiben will.

Im verflossenen Winter fanden auf der Hütte nur 35 Nächtigungen statt. Die Hüttengebühren betragen einschließlich Holzverbrauch pro angefangenen Tag nur 50 Pfg. Trotzdem dieser Preis ein geradezu lächerlich niedriger ist, finden sich immer wieder Besucher, die auch da noch Sparhebel ansetzen zu müssen glauben, indem sie den Tag der Ankunft oder Abreise nicht bezahlen.

Ich hoffe, daß dieser Hinweis genügen wird, um in Zukunft eine Einheitslichkeit in dieser Beziehung herbeizuführen.

Kleingemachtes Holz ist in reichem Maße vorhanden und im Heuboden der oberen Hütte direkt neben unserm Schizimmer aufbewahrt.

Die Einnahmen betragen 25 R.M.

Die Ausgaben für Pacht und Holz 80 R.M.

Wenn ich die Schiläufer unserer Sektion zum Schluß auffordere, von der äußerst günstigen Gelegenheit, um die uns Dukende von großen und kleinen Sektionen beneiden, Gebrauch zu machen und die Niederkaserhütte zu besuchen, so bin ich von vorneherein überzeugt, daß alle, die dieser Aufforderung Folge leisten, mir dankbar für diesen Rat sein werden. Im übrigen möchte ich nochmals auf den 51. Jahresbericht der Sektion Nürnberg vom Jahr 1920 verweisen, der die genaueren Angaben über alles für die Besucher des Niederkasergebietes Wissenswertes enthält. Selbstverständlich stehe ich für sonstige Auskünfte jederzeit persönlich zur Verfügung.

Hans Nagel,  
Hüttenverwalter.

## Bericht über die Berghütte am Schützenkogel.

Die gleichen Verhältnisse wie bei der Niederkaserhütte trugen auch hier die Schuld an dem sehr schwachen Besuche. Doch muß es bei der Berghütte, die der Sektion ganzjährig zur Verfügung steht, Befremden erregen, daß von den fast 3000 Mitgliedern keines die Hütte im Sommer besuchte. Bei weiterem so geringem Interesse der Sektionsmitglieder für die geradezu wundervoll gelegene Hütte dürfte ernstlich zu erwägen sein, ob man sie nicht weiteren Kreisen zugänglich machen sollte.

Im vergangenen Winter fanden 127 Nächtigungen auf der Hütte statt, im Sommer wurde sie nur von dem Unterzeichneten zweimal aus dienstlichen Gründen besucht. Die drei Räume wurden heuer des Wärme-

schutes wegen vollständig mit Dachpappen ausgeschlagen und weiß getüncht, die Wohnküche zum Teil mit Brettern verschalt. Die Räume gewähren jetzt einen sehr anheimelnden freundlichen Eindruck und sind vor allem winddicht, was besonders im Winter sehr zu begrüßen ist. Ferner wurde ein Küchenschrank beschafft. Für das kommende Jahr ist die Anschaffung von Sprungfedermatratzen anstelle der jetzt vorhandenen Strohsäcke geplant.

Die Einnahmen betragen 76.50 R.M., die Ausgaben 454.38 Schill. und 8.90 R.M.

Da vielfach über die Reifemöglichkeit nach Ritzbühl falsche oder unklare Meinungen bestehen, möchte ich darauf hinweisen, daß bei Abfahrt in Nürnberg mit Schnellzug früh 5<sup>01</sup> trotz eines je einständigen Aufenthaltes in München und Ruffein die Ankunft in Ritzbühl schon um 2<sup>00</sup> mittags erfolgt. Der Aufstieg auf die Hütte, der 2<sup>1/2</sup> Stunden erfordert, ist also leicht noch am gleichen Tage möglich.

Bei Benützung eines Personenzuges mit 4. Klasse erfolgt Abfahrt in Nürnberg früh 4<sup>20</sup>, Ankunft in Ritzbühl um 6<sup>00</sup> abends.

Bei Rückfahrt von Ritzbühl nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr erfolgt Ankunft in Nürnberg nachts 12<sup>30</sup>.

Die Reise erfordert demnach kaum mehr Zeitaufwand als eine solche nach unseren übrigen Schigebieten im Gebirge und auch die Fahrtkosten entsprechen denen nach dem Allgäu.

Ich kann Sie alle, verehrte Sektionsgenossen, in Ihrem eigensten Interesse nicht dringend genug auffordern, Ihre Schritte nach unseren beiden Ritzbüheler Schihütten zu lenken. Sie werden dort alles finden, was Sie in den Bergen suchen und köstliche Erinnerungen fürs Leben mit nach Hause tragen.

Hans Nagel,  
Hüttenverwalter.

## Bericht über den Alpenpflanzengarten am Hohenberg.

Wieder stehen wir, wie im Vorjahre, am Ende einer abnormen Vegetationsperiode; klimatische Extreme wechselten in einer Weise, wie sie für das Gedeihen der Alpenpflanzen im außeralpinen Gebiete recht wenig förderlich ist. Schon der schneearme Winter mit seinen fast durchweg milden Temperaturen bot nicht die richtige Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung unserer alpinen Pfleglinge, die einen gar langen Winter gewöhnt sind. Nennenswerte Schneefälle erfolgten erst Mitte März; doch blieb der Schnee kaum 14 Tage liegen. Der April war warm, z. T. gewitterig, und nach einer kurzen Kälte- und Regenperiode um die Monatswende brachte der Mai abnorme Wärme, zu der sich eine bis gegen Ende Juni anhaltende Trockenheit gesellte, die sich geradezu katastrophal auszuwirken drohte; mußte doch zu jener Zeit das Begießen der letzten Neupflanzungen benötigte Wasser mühsam von Bürtel heraufgetragen werden! Der Juli war warm und regenreich und brachte wieder lebendige Töne in den Pflanzenteppich. Der August dagegen brachte abnorme Regenmengen und wenig Wärme, und im September regnete es fast beständig, so daß die Pflanzendecke ein Gepräge zeigte wie sonst im November. — Die wenigen sonnigen Herbsttage des Oktober waren nicht mehr instande, Leben in das verödete Vegetationsbild zu bringen, und so erschien es gar nicht zu früh, als die zweite Novemberwoche ca. 8 cm Schnee brachte. Seit Ende November liegt im Garten reichlich Schnee, bei meinem letzten Besuch maß ich durchschnittlich 25 cm.

Die geschilderten Verhältnisse äußern sich ganz natürlich in den phänologischen Daten. Für den Vorfrühling errechneten sich an 10 Kontrollnummern 45 Tage Verfrühungen und 36 Tage Verspätungen gegenüber dem seitherigen Mittel, nach Abgleich also durchschnittlich eine Verfrühung um 1 Tag. — Der Frühling brachte eine durchschnittliche Verspätung um 2 Tage, eine Folge der Kälteperiode Ende April und namentlich der großen Trockenheit im Mai. — Diese Trockenheit wirkte sich auch auf die sommerliche Flora aus und verursachte im Verein mit den ungünstigen Verhältnissen des August eine mittlere Verspätung um 4 Tage. — Das Gesamtbild der phänologischen Entwicklung von 75 Kontrollnummern zeigt

für 20 Nummern in Summe	107 Tage	Verfrühungen,
" 49 "	226 "	Verspätungen;
" 6 "	hielten	das seitherige Mittel ein.

Die Abgleichung ergibt ein Mehr von 119 Tagen an Verspätungen (durchschnittlich 1<sup>1/2</sup> Tg.). Stellen wir diesen Zahlen jene des Vorjahres

gegenüber (ein Mehr an Verspätungen von 167 Tagen, also durchschnittlich 10 Tagen), so müssen wir feststellen, daß die phänologische Entwicklung heuer trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse nur wenig von der Norm abwich. Demgemäß ist auch der Ausschlag, den die heuer ermittelten Werte bei der Errechnung des neuen Mittels gaben, sehr gering. Das Mittel aus 12 Beobachtungsjahren bleibt nach Einrechnung des 13. Beobachtungsjahres bei 52 Nummern gleich; bei 7 ergibt sich je 1 Tag früher, bei 16 je 1 Tag später. Bei den vorjährigen Berechnungen dagegen blieb das Mittel nur bei 13 Nummern gleich, während es sich bei 2 auf je 1 Tag früher und bei 60 auf je 1—3 Tage später errechnete!

Zur Blüte gelangten heuer 329 (im Vorjahre 295) der beobachteten Pflanzen; die Höchstzahl der gleichzeitig blühenden Arten betrug Ende Mai und Anfangs Juni 107 (96). Genaue Blütenlisten wurden heuer 26 aufgenommen, die erste mit 3 Nummern am 15. Februar; es blühten an diesem Tage Schneehaide, Haselnuß und immergrüne Schleifenblume.

Den phänologischen Arbeiten, auf deren gewissenhafte Ausführung ich besonderen Wert lege, gefellen sich in nicht minderem Umfang die Kontrollen der einzelnen Pflanzungen bei nach ihren morphologischen, physiologischen und entwicklungsgeschichtlichen Verhältnissen. Hierauf näher einzugehen, kann nicht im Rahmen meines heutigen Berichtes liegen. — Als nicht ganz befriedigend empfinde ich meine Tätigkeit in der Instandhaltung der Wege und in der Säuberung der Beete von Unkraut; wenn hierin zwar das Notwendigste erledigt wurde, so bleibt doch fürs nächste Jahr noch viel zu tun übrig. — Ein Beet (14) wurde gründlich umgearbeitet bzw. neu angelegt und frisch bepflanzt, — bei den beschränkten Raumverhältnissen im Garten eine heillose Arbeit, umsomehr, als auch Steine, Humus und Lehm aus der Umgebung des Gartens herbeigeschleppt werden mußten. Weitere derartige Umbauten zeigen sich noch notwendig, da mancherorts die künstlichen Mauerpartien bedenkliche Schäden aufweisen. Auch für die östliche und nördliche Umzäunung des Gartens stehen für's nächste Jahr größere, bereits vorbereitete Arbeiten in Aussicht und ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß ich — wie schon so oft — auch hier wieder seitens unserer Mitglieder tatkräftige Unterstützung finde.

Die reiche vegetative Ausbreitung mancher Pflanzen, wie Schneehaide, Bärentraube, Zwergmispel, Silberwurz und anderer, machten mancherlei Um- und Neupflanzungen nötig, wenn nicht noch mehr als dies schon geschehen ist, Pflanzen durch Überwuchern erstickt werden sollten. Die zahlreichen Streichungen eingegangener oder kümmernder Pflanzen werden aufgewogen durch eine stattliche Reihe von Neupflanzungen. Dieselben stammen teils aus meinen hiesigen Beständen, teils brachte ich sie heuer aus der Umgebung von Niedertalfer (Rißbüchel) mit. Eine eigens Ende August ins Allgäu unternommene Sammeltour ergab gleichfalls eine namhafte Bereicherung unserer Bestände und ein Besuch der weltberühmten Anlagen Sündermanns-Lindau ermöglichte es mir, dortselbst eine entsprechende Auswahl geeigneter Pflanzen zu erwerben,

darunter eine Reihe bisher im Garten noch nicht vertretenen Arten. Abzüglich aller Streichungen zeigt das genau geführte Pflanzeninventar unseres Alpengartens heute 595 Nummern in 1270 Einzelstandorten auf.

Der Erledigung der erwähnten und verschiedener sonstiger Arbeiten widmete ich heuer im ganzen 76 Tage. Das Interesse unserer Sektionsmitglieder und weiterer Kreise an unserem Garten war auch im abgelaufenen Jahre wieder ein reges und es erfolgte eine Reihe wissenschaftlicher Führungen durch die Pflanzungen. Wenn ich mich dabei manchmal etwas kürzer fassen mußte, so bitte ich dies mit Rücksicht auf augenblicklich dringende andere Arbeiten zu entschuldigen.

Auch heuer war wieder eine Reihe von Stiftungen zugunsten des Gartens oder der Hütte zu verzeichnen. Ich kann dieselben hier nicht alle einzeln anführen; doch seien besonders erwähnt: vier Regenwasserfässer durch die Herren Drogeriebesitzer C. Hügelshäffer und Rosolifabrikant J. Lederer, Pflanzen aus Südtirol durch Herrn San.-Rat Dr. Enslin-Fürth; Geschirrstiftungen der Herren Durach, L. Söll u. a.; namhafte Geldspenden der Herren Apotheker Dr. Riedel und Ingenieur P. S. Schöner. Für all die vielen größeren und kleineren Spenden sei an dieser Stelle herzlichst gedankt! Ebenso danke ich auch jenen Mitgliedern, die in aufopfernder Weise sich in den letzten Wochen um die Beschaffung von Brennholz verdient machten.

Vor böswilligen Schädigungen blieben Garten und Hütte erfreulicherweise verschont. Doch möchte ich, veranlaßt durch verschiedene Fälle, erneut um Beachtung der einfachsten Hüttenregeln bitten. Ich bemerke ausdrücklich, daß der weitaus größte Teil der Besucher diese Regeln auf das gewissenhafteste beachtet; umsomehr aber muß es befremden, wenn Einzelne sich über dieselben einfach hinwegsetzen. Nur auf einige Punkte möchte ich hier hinweisen. Im Winter wolke darauf gesehen werden, daß kein Wasser in den Gefäßen stehen bleibt, da durch Einfrieren wiederholt Schäden entstanden sind. Ferner wird gerne, namentlich von Kindern, an den Regenwasserzuleitungen herumhantiert; die im Winter geleerten Fässer füllen sich dann mit Wasser und werden bei Frost zersprengt, bzw. kann im Sommer durch Änderung der Zuleitung kein Wasser zufließen. Die Nichtbeachtung dieser selbstverständlichen Regeln hat mir in den letzten Jahren wiederholt Verdruß bereitet. Auch wolke darauf gesehen werden, daß Kinder nicht im Garten herumpringen; jedes Verlassen der Wege muß vermieden, das Klettern innerhalb der Umzäunung unbedingt unterlassen werden. Der Garten ist weder ein Tummelplatz für Kinder, noch ein Betätigungsfeld für Kletterlustige! Möge vielmehr jeder Besucher darauf bedacht sein, Hütte und Garten so zu verlassen, wie er sie anzutreffen wünscht; frächte jeder an seinem Teil dazu beizutragen, daß unser Besitz am Hohenberg uns unverfehrt erhalten bleibt als das, was er uns stets gewesen: ein Hort ernster wissenschaftlicher Arbeit, aber auch reinen Naturgenießens, ein Idyll in unseren heimischen Bergen!

## Naturschutz 1925.

In Angelegenheiten des Naturschutzes fiel im abgelaufenen Jahre keine besondere Arbeit an. Es erübrigt mir bei diesem Abschnitt nur über meine Tätigkeit als Obmann des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen für Stadt und Sektion Nürnberg zu berichten und dieser Bericht bringt wenig Erfreuliches. Während ich im Vorjahre über einen Mitgliederstand von 127 für unsere Sektion berichten konnte, ist diese Zahl heute bedeutend niedriger. Mein in der vorjährigen Mitgliederversammlung an die Sektionsmitglieder gerichteter Appell hatte zur Folge, daß sich sage und schreibe! — ein Mitglied neu anmeldete. Dagegen hat sich der Mitgliederstand infolge Tod oder Austritt um 17 vermindert, so daß wir heute nur noch 111 Mitglieder haben. Da einige derselben gar nicht Mitglieder unserer Sektion sind, so errechnen sich aus der Zahl unserer Sektionsmitglieder etwa 4%, die eine unserer idealsten alpinen Bestrebungen durch ihre Mitgliedschaft am Verein zum Schutze der Alpenpflanzen unterstützen. Meine Herren, wenn ich auch die augenblickliche wirtschaftliche Lage voll und ganz zu würdigen verstehe, die jedem von uns Einschränkungen mannigfacher Art auferlegt, so meine ich doch, daß der erwähnte Prozentsatz für unsere Sektion viel zu niedrig ist. 10% unserer Mitgliederzahl mindestens müßte sich doch bereit zeigen, die Bestrebungen zum Schutze der so sehr gefährdeten Alpenflora zu unterstützen. Ich bitte Sie, sofern Sie dem Verein noch nicht angehören, ehessens Ihren Beitritt pro 1926 zu erklären.

Der Jahresbericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen pro 1925 ist für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Näheres hierüber werden Sie durch Ausschreiben in der Zeitung erfahren.

G. Semler.

## Vorstandschaff 1926.

1. Vorstand:	Herr Dr. Christian Behringer.
2.	" Hans Ubersdörfer.
1. Schriftführer:	" Dr. Heinrich Stoll.
2.	" Christian Rudner.
Schakmeister:	" Friedrich Stapfer.
Bücherwart:	" Hans Mark.
Hüttenverwalter:	
für Stubai:	" Hans Nagel.
für Schibütten:	" Hans Nagel.
Beisitzer:	" Heinrich Gnopf.
	" Friedrich Gebhardt.
	" Frih Kammerer.
	" Felig Reusche.
	" Otto Schuler.
	" Karl Semler.
	" Hans Seyffert.
	" Wilhelm Sperling.
	" Dr. Hans Sienz (als Vertreter der Schneeschuhabteilung).

Unsere Geschäftsstelle befindet sich Frauenholzstraße 1 (Eingang Johannisstraße). Telephon 10684. Postcheckkonto Nürnberg 31662.

Unsere Bekanntmachungen werden in unseren Aushängelästen veröffentlicht. Diese befinden sich:

bei Herrn Karl Koch, Marienort;
" " Leonh. Carl Lösch, innere Laufergasse 6;
" " Fr. Monninger, Nagplatz 42;
" " Wilhelm Bauer, vordere Sternegasse;
" " Baumann, Ludwigstraße 76;
" " Wilhelm Debus, Wiesenstraße 116.

# Bücherei.

Neuanschaffungen 1925.

## A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher.

Deutsche Alpenzeitung. Früher Verlag der Deutschen Alpenzeitung, jetzt Bergverlag. Jahrgang 1924.

Mitteilungen des D. u. O. Alpenvereins. Jahrgang 1924.

Alpina. Mitteilungen des Schweizer Alpenklubs. Jahrgang 1924.

Osterr. Alpenzeitung. Herausgegeben vom Osterr. Alpenklub. Jahrgang 1924.

Der Bergsteiger. Geleitet von Karl Sandtner. Jahrgang 1924.

Der Berg. Herausgegeben vom Hochalpenverlag. Jahrgang 1924.

## B. Reiseführer und Reiseschilderungen.

### Ostalpen.

Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben.

- BIa** 79 Meyer's Reiseführer: Ostalpen I. Leipzig 1923.  
95 desgl.  
80 Meyer's Reiseführer: Ostalpen II. Leipzig 1923.  
96 desgl.  
81 Moriggl, Dr. Josef: Von Hütte zu Hütte. Leipzig 1922. I. Bd. 3. Auflage.  
82 desgl.  
83 desgl.  
84 desgl.  
85 Moriggl, Dr. Josef: Von Hütte zu Hütte. Leipzig 1923. II. Bd. 3. Auflage.  
86 desgl.  
87 desgl.  
88 desgl.  
89 Moriggl, Dr. Josef: Von Hütte zu Hütte. Leipzig 1924. III. Bd. 2. Auflage.  
90 desgl.  
91 Moriggl, Dr. Josef: Von Hütte zu Hütte. Leipzig 1913. V. Bd.  
92 Baedeker Karl: Tirol, Vorarlberg usw. Leipzig 1923.  
97 desgl.  
93 Trautwein Th.: Das bayer. Hochland, Tirol und angrenz. Salzburg. München 1923.  
94 desgl.  
98 Trautwein Th.: Ostalpen. 19. Auflage. München 1925. (8 Einzelhefte.)  
99 Meyer's Reiseführer: Der Hochtouren in den Ostalpen. I. Bd. Leipzig 1925.  
100 desgl.  
101 desgl.  
102 desgl.  
103 desgl.  
104 desgl.
- BIaa** 53 Schäch J. und Graber A.: Fels und Firn. München 1925.  
54 Barth Hermann v.: Einsame Bergfahrten. München 1925.
- BIb** 19 Baedeker Karl: München-Oberbayern-Allgäu. Leipzig 1921.  
22 desgl.  
20 Münchener Wanderbuch Heft 4 Oberammergau-Murnau. München 1923.  
21 " " 6 Kochel-Waldensee-Tölz. München 1924.
- BIbb** 7 Ostini Fritz v.: Oberbayern.

### Bodensee, Bregenser Wald, Allgäuer und Lechtaler Alpen.

- BIc** 21 Waltenberger A.: Allgäu, Vorarlberg und Westtirol. 16. Auflage. München 1923.  
22 desgl.  
23 Meyer's Reiseführer: Allgäu, Bodensee, Bregenzwald. München 1925  
25 desgl.  
24 Zettler Ernst: Allgäuer Alpen. München 1925.  
26 Wais Julius: Allgäu-Führer. I. Teil. Stuttgart 1925.
- BIcc** 6 Dreyer, Dr.: Allgäu und Vorarlberg. Stuttgart.

### Wetterstein und Mieminger.

- BI d** 10 Leberle: Führer durch das Wettersteingebirge. München 1921.  
11 Münchener Wanderbuch Heft 5: Garmisch-Partenkirchen-Mittenwald. München 1923.

### Karwendel, Rosan und mittl. Unterinntal.

- BIe** 15 Eichhorn Herbert: Führer durch das Sonnwendgebirge. München 1925.

### Kaisergebirge.

- BI f** 10 Schwaiger: (Leberle) Führer durch das Kaisergebirge. München 1922.  
11 desgl.

### Berchtesgadener, Salzburger- und Rißbücheler Alpen.

- BI g** 12 Ohlenhäger, Dr.: Der Königssee und seine Berge. Berchtesgaden 1921  
13 Zeller Max: Führer durch die Berchtesgadener Alpen. 2. Auflage. München 1921.  
14 desgl. 3. Auflage. München 1925.

### Tennengebirge, Dachstein, Zotes Gebirge.

- BI h** 13 Hackel Heinrich: Führer durch das Tennengebirge. Wien 1925.

### Öhtaler, Stubai- und Sarntaler Alpen.

- BI k** 15 Flaig Walter: Die Nordrhätischen Alpen. II. Bd. Silvretta. Dornbirn 1924.  
16 desgl.  
17 Wagner-Schwaighofer: Die Stubai- und Öhtaler Alpen. Innsbruck 1923.  
18 Hohenleitner, Dr. Siegfried: Die Stubai- und Öhtaler Alpen. Innsbruck 1925.  
19 desgl.  
20 Obersteiner, Dr. Ludwig: Führer durch die Öhtaler Alpen. Wien 1925.

### Zillertaler, Riesferner.

- BI l** 8 Delago Hermann: Die Zillertaler Alpen. Innsbruck 1925.  
9 desgl.

### Hohe Tauern.

- BI m** 12 Lurshy, Dr. Frz.: Führer durch die Venedigergruppe. München 1924.  
13 desgl.  
14 desgl.  
15 Böhm, Dr. Otto und Ruffberger: Führer durch die Schöberggruppe. Wien 1925.
- BI mm** 6 Perkonig Josef, Friedrich: Kärnten. Leipzig 1925.

### Dolomiten.

- BI p** 14 Griebens Reiseführer: Südtirol. Berlin 1923.  
**BI pp** 14 Rey Guido: Kletterfahrten in den Dolomiten und im Montblancgebiet. Wien 1925.  
15 Christmannos-Benesch: Die Dolomiten. Wien.

### Westalpen.

a) insgesamt oder größere Teile derselben.

- BI l a** 9 Ringel, Dr. Karl: Wie reist man in der Schweiz? 1925.









- 177 Jittinger Josef: Von Menschen, Bergen und anderen Dingen. 1922.  
 178 Koelll Hans: Winterlob. München 1925.  
 179 Merk-Buchberg: Englan. München 1925.  
 180 Wahllil Hans: Im Ring des Ofers. Leipzig 1922.  
 181 Förderreuther Max: Aus dem Allgäu. München 1924.  
 182 Franz Hermann: A Ruckfack voll. München 1924.  
 183 Pfarre Alfred: Probandus. Die Geschichte einer Wanderschaft. Hamburg 1925  
 184 Sanghofer Ludwig: Der Hohe Schein. I. Bd. Stuttgart 1923.  
 185 " " " " II. " " " 1923.  
 186 Greinz Rudolf: Auf der Sonnseit'n. Leipzig 1922.  
 187 Haas Rudolf: Der Alte vom Berge. Leipzig 1922.  
 188 Heer J. C.: Der Wetterwart. Berlin 1925.  
 189 Hoef Henry: Wanderbriefe an eine Frau. Hamburg 1925.  
 190 Schubarth Arthur: Anglerbeute. Stuttgart 1924.  
 191 " " " " Aus meiner Heimat. Stuttgart 1904.  
 192 " " " " Frauenbrevier. Stuttgart 1924.  
 193 " " " " Grüne Geschichten. Stuttgart 1920.  
 194 " " " " Neue Hüttengeschichten. 1925.  
 195 Strah Rudolf: Montblanc. Stuttgart-Berlin 1924.  
 196 Vof Richard: Bergaszl. München 1923.  
 197 Wundt Theodor: Matterhorn. Berlin.  
 198 Zahn Ernst: Firnwind. Stuttgart und Berlin 1925.  
 199 Renker Gustav: Das Volk ohne Heimat. Leipzig 1925.  
 200 Reinmichl: Aus den Tiroler Bergen. Innsbruck. Wien.  
 201 " " " " Stille und laute Wasser.  
 202 Schäh Josef Jul.: Wandersfahrten in den Bergen. 1925.  
 203 Haas Rudolf: Leuchtende Gipfel. Leipzig 1925.  
 204 Renker Gustav: Der teuflische Torwart. Breslau.  
 205 Meyer C. F.: Jürg-Jenatsch. Leipzig 1925.  
 206 Thoma Ludwig: Altaich. München 1925.  
 207 " " " " Lausbubengeschichten. München 1923.  
 208 " " " " Der Jagerloisl. München 1921.  
 209 " " " " Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten.  
 210 Hoef Henry: Moderne Wintermärchen. München 1926.

## Bericht der Schneeschuhabteilung.

Die geringe Schneelage des Winters 1924/25 sowie die finanziellen Verhältnisse der meisten Mitglieder haben das Schilaulen in den Alpen stark behindert. In das Fichtelgebirge waren nur wenige Schifahrten möglich. Einzelne Mitglieder beteiligten sich an Wettläufen größerer Verbände, darunter des Fränkischen Schneeschuhbundes. Ende März hielt die Abteilung einen internen Langlauf und ein internes Springen im Fichtelgebirge ab. Während des Sommers fanden einige gemeinsame Wanderungen statt.

Die Schneeschuhabteilung veranstaltete im Sommer regelmäßige gymnastische Übungskurse auf dem von der Hochengesellschaft Nürnberg freundlichst zur Verfügung gestellten Spielplatz. Auf diese mindestens einmal in der Woche abgehaltenen Übungen wurden die Mitglieder sowohl durch Zeitungsinserate wie durch Rundschreiben nachdrücklich aufmerksam gemacht. Die Obmannschaft ist sich darüber klar, daß die Schneeschuhabteilung einer Alpenvereinssektion in erster Linie den alpinen Schillauf zu pflegen hat; zur Erreichung dieses Zwecks hält sie es für dringend notwendig, ihren Mitgliedern das ganze Jahr über Gelegenheit zur körperlichen Ertüchtigung zu bieten. Ohne diese ist ein winterliches Bergsteigen undenkbar. Die Mittel der körperlichen Ausbildung können nicht allein in sonntäglichen Touren und Ausflügen liegen, sondern müssen in regelmäßiger Gymnastik gefunden werden. Nicht verwehrt darf dabei die Beteiligung an sportlichen Konkurrenzen sein. Eine absolute Trennung von sportlichem und alpinem Schillauf gibt es nicht. Würde sie künstlich herbeigeführt, so wäre die Folge, daß die Tüchtigsten sich Vereinen zuwenden, die den sportlichen Schillauf in erster Linie pflegen wollen. Eine solche Abkehr würde dem Alpenverein und besonders einer Flachlandsektion, deren Mitglieder aus Gründen von Zeit und Geld nicht häufig ins Gebirge kommen, überaus nachteilig werden.

Der gesellige Verkehr der Mitglieder wurde durch allwöchentliche Zusammenkünfte, gewöhnlich nach den Übungsabenden, gefördert. Wie schon in früheren Jahren, hielt ein Mitglied der Abteilung einen Trockenschilfers für Anfänger ab.

Die Abteilung sicherte sich durch Pacht der Bühlshütte bei Mittelberg einen Stützpunkt im Allgäu. Zum Besuch dieser Hütte wie auch der Hütten der Sektion wurde und wird weiterhin Propaganda gemacht.

Ein Lichtbildvortrag behandelte Schitouren in der Silvretta.

Die Wahlen für das Vereinsjahr 1925/26 haben ergeben: Dr. Sieng, Obmann, Griesbacher, Schriftführer. Kolb und Stauffer, Sportwarte. S. Brunner, W. Sperling und H. Burthard, Tourenwarte.

In Vertretung des Herrn Kolb, der sich bei einer Tour leider verletz hat, versieht nunmehr Herr Düll das Amt eines Sportwartes.

Dr. Sieng  
als Obmann.